

# Modulhandbuch

**Dualer Bachelor-  
Studiengang**

**Wirtschaftsinformatik**

HOCHSCHULE MAINZ - FACHBEREICH WIRTSCHAFT

[Stand: April 2015]

## Modulhandbuch

### Inhalt

Modulstruktur .....	4
Semester 1 .....	5
Einführung in die BWL .....	5
Mathematik .....	7
Grundlagen WI .....	9
Programmierung I .....	11
Methodik/Systematik/Präsentation .....	13
Semester 2 .....	15
Grundlagen VWL .....	15
Statistik .....	17
Englisch .....	19
Programmierung II .....	21
Statistisches Anwendungsprojekt .....	23
Semester 3 .....	25
Rechnungswesen .....	25
Recht .....	27
Geschäftsprozessmanagement .....	29
Software Engineering .....	31
Soziale Interaktion .....	33
Semester 4 .....	35
Investition & Finanzierung .....	35
Materialwirtschaft/Logistik/Produktion .....	37
Datenbanken .....	39
Rechnernetze und -architekturen .....	41
Praxis-Modul .....	43
Semester 5 .....	45
Business Intelligence Systeme/Knowledge Management Systeme .....	45
eBusiness .....	47
Enterprise Resource Planning Systeme .....	49
Projektmanagement .....	51
Semester 6 .....	53
Personal & Organisation (Inklusive Change Management) .....	53
Marketing .....	55

SAP TERP 10 (Option).....	57
SAP Anwendungsprojekt (Option).....	59
Internet Enterprise Application Technologies (Option) .....	61
Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik (Option) .....	63
Unternehmensführung inklusive Business Planning .....	65
IT Sicherheit.....	68
Information Management.....	70
Bachelor-Arbeit .....	72

## Modulstruktur

<b>Semester VII</b>	<b>Unternehmensführung inkl. Business Planning</b>	<b>IT-Sicherheit</b>	<b>Information Management</b>	<b>Bachelor-Arbeit inklusive Bachelor-Seminar</b>	
25 ECTS / 10 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 2 SWS	5 ECTS / 2 SWS	10 ECTS / 2 SWS	
<b>Semester VI</b>	<b>Marketing</b>	<b>P &amp; O (inkl. Change Management)</b>	<b>Option I</b>	<b>Option II</b>	<b>Praxis-Modul</b>
27 ECTS / 15 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 4 SWS	
<b>Semester V</b>	<b>BIS / KMS</b>	<b>E-Business</b>	<b>ERP-Systeme</b>	<b>Projektmanagement</b>	
27 ECTS / 15 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 2 SWS	20 ECTS / 1 SWS je Semester
<b>Semester IV</b>	<b>Investition und Finanzierung</b>	<b>Materialwirtschaft / Logistik / Produktion</b>	<b>Datenbanken</b>	<b>Rechnernetze / Architekturen</b>	
26 ECTS / 15 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 4 SWS	
<b>Semester III</b>	<b>Rechnungswesen</b>	<b>Recht (IT bezogen)</b>	<b>Geschäftsprozess- management</b>	<b>Software Engineering</b>	<b>Soziale Interaktion</b>
25 ECTS / 16 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 2 SWS
<b>Semester II</b>	<b>Grundlagen VWL</b>	<b>Statistik</b>	<b>Englisch</b>	<b>Programmierung II</b>	<b>Statistisches Anwendungsprojekt</b>
25 ECTS / 15 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 1 SWS
<b>Semester I</b>	<b>Einführung in die BWL (inkl. Planspiel)</b>	<b>Mathematik</b>	<b>Grundlagen WI</b>	<b>Programmierung I</b>	<b>Methodik / Systematik / Präsentation</b>
25 ECTS / 15 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 3 SWS	5 ECTS / 4 SWS	5 ECTS / 2 SWS
<b>Total</b>					
180 ECTS / 101 SWS					

**Semester 1**

<b>Einführung in die BWL</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1101	125 h	5	1. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Andrea Beyer					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Einführung in die BWL	45 h	80 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden kennen und erkennen grundlegende Zusammenhänge in der BWL.</p> <p>Die Studierenden schulen durch die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen ihr Selbstmanagement. Sie entwickeln durch das Planspiel Teamfähigkeit und Entscheidungsfähigkeit für betriebswirtschaftliche Fragestellungen und verfeinern Präsentationstechniken. Sie wenden Entscheidungskompetenz auf betriebswirtschaftliche Probleme und können differenzieren sowie ihre Konfliktfähigkeit durch Entwickeln und Anwenden von Optimierungsmöglichkeiten erhöhen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Einordnung der BWL in die Wissenschaften</p> <p>Begriffe, Ansätze und Modelle der BWL</p> <p>Konstitutive Entscheidungen in der BWL</p> <p>Ziele und Zielkonflikte</p> <p>Kennziffern und Messgrößen</p> <p>Geschäfts- und Managementprozesse im Unternehmen</p> <p>Beispielhafte Aufgaben der BWL (inklusive Planspiel)</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	<p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt. Zur Verdeutlichung wird ein Unternehmensplanspiel integriert.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.</p>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Regelungen zur Präsenz</b>				
	./.				

7	<p><b>Prüfungsart und -umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Thommen, J.-P.: Achleitner, A.-K.. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Gabler.                  Bestmann, U.: Kompendium der BWL, Oldenbourg.                  Wenzel, R.; Fischer, G.; Metze, G., Nieß, P.: Industriebetriebslehre, Fachbuchverlag Leipzig.                  Jeweils neueste Auflage.</p>

<b>Mathematik</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1102	125 h	5	1. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Mathematik	45 h	80 h	40 Studierende	
	Übung/Tutorium Mathe- matik (fakultativ)	15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<b>Teilmodul Mathematik</b>				
	Die Studierenden beherrschen wichtige Grundlagen der linearen Algebra und Analysis. Sie erlernen quantitative Methoden und Verfahren zur Modellierung und Optimierung betrieblicher Entscheidungsprozesse erlernen und deren Anwendung. Grundlegende Formeln der Finanzmathematik können sie anwenden.				
	Die Studierenden werden darin geschult, Problemstellungen mit mathematischen Methoden zu formulieren und zu lösen. Es werden Fertigkeiten vermittelt, mit denen analytisch fundierte Entscheidungen getroffen werden können.				
	<b>Teilmodul Übung/Tutorium Mathematik (fakultativ)</b>				
	Die Studierenden erhalten zusätzliche Möglichkeiten der Übung sowie unklare Aspekte zu klären.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Mathematische Grundlagen				
	Wirtschaftswissenschaftliche Anwendungen analytischer Methoden				
	Wirtschaftswissenschaftliche Anwendungen linearer Gleichungssysteme				
	Finanzmathematische Verfahren				
	Kombinatorik				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.				
	Der Übungsanteil beträgt ca. 50%.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	keine
	<b>Regelungen zur Präsenz</b> ./.
6	<b>Prüfungsart und -umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
8	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> Holland, H.; Holland, D.: Mathematik im Betrieb. Praxisbezogene Einführung mit Beispielen, Gabler. Mehler-Bicher, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Oldenbourg. Tietze, J: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Vieweg. Jeweils neueste Auflage



<b>Grundlagen WI</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1103	125 h	5	1. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Christian Petri					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Grundlagen WI	45 h	80 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden kennen Ziele und Gegenstände der Wirtschaftsinformatik. Grundbegriffe der betrieblichen Informationsverarbeitung und Elemente betrieblicher Informationssysteme sind ihnen vertraut. Sie erlangen Kenntnisse in wichtigen IT Technologien und deren Einsatz in Unternehmen. Sie können Nutzungsmöglichkeiten von IT in Unternehmen einschätzen. Sie wissen um die Bedeutung von betrieblichen Geschäftsprozessen und kennen deren Modellierung. Sie kennen Ziele und Einsatzmöglichkeiten betrieblicher Informationssysteme. Sie können die Bedeutung des Informationsmanagements für Unternehmen einschätzen.</p> <p>Die Studierenden bearbeiten anhand einer kleinen Hausarbeit in Teams ein aktuelles Thema der Wirtschaftsinformatik und werden erstmalig praktisch in wissenschaftliches Arbeiten eingeführt. Eine Kurz-Präsentation rundet dies ab. Anhand von Minifällen werden ausgewählte Probleme und einfache Entscheidungsfragen eingeübt.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Propädeutische Grundlagen</p> <p>Grundlagen, Nutzen von Informatik in Unternehmen</p> <p>Hardware/Software</p> <p>Kommunikationstechnologien</p> <p>Internet/Webtechnologien</p> <p>Management von Geschäftsprozessen</p> <p>Nutzung und Einsatz von Anwendungssoftware</p> <p>Information Management</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.</p>				

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und -umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form von 1 – 2 kleinen Teamarbeiten und einer Klausur</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Springer.  Mertens, P. u.a.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, Springer.  Hansen, H.R.; Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik 1, UTB.  Laudon, K.C.; Laudon, J.; Schoder, D.: Wirtschaftsinformatik , Pearson.</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p> <p>Sowie aktuelle Literatur</p>

Programmierung I					
Kenn- nummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1104	125 h	5	1. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher – zurzeit abgedeckt durch Koll. Prof. Dr. Frank Mehler (FH Bingen)					
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	Programmierung I	60 h	65 h	2 * 20 Studierende	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erlernen die Grundzüge einer objektorientierten Programmiersprache. Sie verstehen entsprechende Konzepte und können sie anwenden.</p> <p>In Einzel- und Gruppenarbeit müssen die Studierenden themenspezifisch Lösungskonzepte eigenständig entwickeln, formulieren und präsentieren. Sachverhalte sind zu analysieren und geeignet zu strukturieren</p> <p>Die Studierenden verstehen das Konzept von Datentypen, Datenstrukturen sowie darauf arbeitenden Algorithmen (z.B. zur Sortierung). Sie sind in der Lage, adäquate Algorithmen und Datenstrukturen für einfache Probleme zu erstellen, anzupassen und anzuwenden.</p>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen (Arbeitsumgebung, Grundkonzepte)</p> <p>Arithmetik</p> <p>Algorithmen und Kontrollstrukturen</p> <p>Klassen, Definition eigener Datenstrukturen und Methoden</p> <p>Zeichen und Zeichenketten</p> <p>Felder und typische Algorithmen beim Einsatz von Feldern</p> <p>Vererbung</p> <p>Ausnahmen (Exceptions)</p> <p>Dateizugriffe</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 50%.</p>				

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form von zwei eigenständig zu bearbeitenden Programmieraufgaben und Klausur</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>R. Schiedermeier: Programmieren mit Java, Pearson                  Ullenboorn. C.: Java ist auch eine Insel, Galileo openbook                  Eckel, B.: Thinking in Java, Prentice Hall</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p>

<b>Methodik/Systematik/Präsentation</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1106	125 h	5	1. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Andrea Beyer					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Methodik/Systematik/Präsentation	30 h	95 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden können sich als Lerntyp und ihre Lerntechniken einschätzen sowie Prüfungsleistungen sorgfältig vorbereiten und durchführen. Sie lernen „lernen“ und dabei Stress zu reduzieren. Sie können verschiedene Formen wissenschaftlicher Fragestellungen differenzieren und Konsequenzen für die Bearbeitung erkennen. Gängige Verfahren der Literaturrecherche lernen sie anzuwenden. Den Prozess der Bearbeitung wissenschaftlicher Problemstellungen verstehen sie und können ihn gestalten (Material sammeln, strukturieren, argumentieren, redigieren). Komplizierte Sachverhalte sind sie in der Lage, einfach und prägnant darstellen zu können. Sie lernen Techniken des Redigierens kennen sowie anwenden und können konstruktiv Kritik üben. Gängige Programme zur Text- und Präsentationserstellung können sie nutzen ebenso wie formalien-konform Texte gestalten.</p> <p>Die Studierenden trainieren und verbessern durch die Recherche und Vorbereitung der verschiedenen Übungen ihr Selbstmanagement. Sie sammeln Erfahrungen in Präsentationssituationen und verbessern dadurch gleichzeitig auch Rhetorik und Sprachfähigkeiten. Durch Gruppenarbeiten stärken sie ihre Teamfähigkeit und bei entsprechender Zusammensetzung auch die interkulturellen Kompetenzen. Durch die Diskussionsphasen und die Beurteilung der Ergebnisse verfeinern sie ihre Konflikt- und Kritikfähigkeit sowie Empathie. Durch den Einsatz von Medien bei verschiedenen Aufgaben sowie die kritische Analyse der Ergebnisse entwickeln und fördern ihre Methodenkompetenz.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Lernen im Studium (Lerntypen, Gedächtnis und Arbeitstechniken)</p> <p>Prüfungsleistungen im Studium (planen, durchführen, Stress bewältigen)</p> <p>Typen wissenschaftlicher Fragestellungen und ihre Bearbeitung</p> <p>Literaturrecherche und Quellenarbeit</p> <p>Stoffsammlungen, Argumentations- und Gliederungsmuster</p> <p>Redigieren</p>				

	<p>Sprachliche Aspekte wissenschaftlicher Texte</p> <p>Tools für Text- und Präsentationserstellung</p> <p>Präsentationstechniken</p> <p>Formalien für wissenschaftliche Arbeiten</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 50%.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und -umfang</b></p> <p>Präsentation</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>–</p>

**Semester 2**

<b>Grundlagen VWL</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1201	125 h	5	2. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Agnes Sputeck und Lehrende im Fachgebiet					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Grundlagen VWL	45 h	80 h	40 Studierende	
	Übung/Tutorium VWL (fakultativ)	15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <b>Teilmodul Grundlagen VWL</b> Die Studierenden erhalten einen systematischen, anwendungsorientierten Überblick über die wichtigsten Fragestellung und Methoden der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Sie verstehen die Funktionsweise von Märkten und entwickeln Kompetenzen zur Beurteilung der Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft. Sie erwerben Fertigkeiten zur anwendungsorientierten Einordnung und kritischen Betrachtung staatlicher Interventionen auf Märkten. Sie gewinnen Sach- und Analysekompetenz zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der praktischen Wirtschaftspolitik. Sie entwickeln Fähigkeiten zur ergebnisorientierten Gruppendiskussion und Kurzpräsentation. <b>Teilmodul Übung/Tutorium Grundlagen VWL (fakultativ)</b> Die Studierenden erhalten zusätzliche Möglichkeiten der Übung sowie unklare Aspekte zu klären.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Grundbegriffe und Gegenstand der VWL Angebot und Nachfrage Marktformen und Wettbewerb Wohlfahrtsökonomie Aktuelle Probleme der Wirtschaftspolitik				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt. Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.				

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Empfehlenswert: Mathematik</p>
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur:</b>                  Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. München: Pearson.                  Krugman, P, Wells, R.: Microeconomics. New York: Worth Publishers.                  Mankiw, G. N., Taylor, M. P.: Economics. London: Thomson.                  Mankiw, G. N.: Principles of Microeconomics. London: Thompson.                  Pindyck, R. S., Rubinfeld, D. L.: Mikroökonomie. München: Pearson.                  Vogt, G.: Faszinierende Mikroökonomie. München: Oldenbourg.                  Jeweils neueste Auflage.</p>



<b>Statistik</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1202	125 h	5	2. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Daniel Porath					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Statistik	45 h	80 h	40 Studierende	
	Übung/Tutorium Statistik (fakultativ)	15 h			
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  <b>Teilmodul Statistik</b>  Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und Denkweise der beschreibenden und schließenden Statistik. Sie können statistische Standardmethoden auf betriebliche Fragestellungen anwenden und statistische Auswertungen interpretieren.  Es wird die Kompetenz erworben, empirische Ergebnisse kritisch zu beurteilen. Mit dem statistischen Testen wird vermittelt, wie Hypothesen empirisch überprüfbar formuliert und mit wissenschaftlichen Methoden beantwortet werden können.  <b>Teilmodul Übung/Tutorium Statistik (fakultativ)</b>  Die Studierenden erhalten zusätzliche Möglichkeiten der Übung sowie unklare Aspekte zu klären.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Grundbegriffe der Statistik  Häufigkeitsverteilung und ihre Parameter  Bivariate Analyse (Kontingenztabellen, Korrelation und Einfachregression)  Wahrscheinlichkeitstheorie und Stichprobentheorie  Konfidenzintervalle und Hypothesentests  Indexzahlen				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.  Der Übungsanteil beträgt ca. 50%.				

5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> –
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b> ./
7	<b>Prüfungsart und –umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> Bleymüller, J.; Gehlert, G.; Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Vahlen. Monka, M.; Voß, W.: Statistik am PC, Lösungen mit Excel, Hanser. Schira, J.: Statistische Methoden der VWL und BWL, Pearson. Jeweils neueste Auflage.

Englisch					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1203	125 h	5	2. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Dr. Elke Lassahn					
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	Seminaristischer Unterricht/Übung	60 h	65 h	2 * 20 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <p>Die Studierenden vertiefen ihre kommunikativen Kompetenzen in der Fremdsprache Englisch. Sie erwerben sprachliche Fähigkeiten, um auch anspruchsvollere studienbezogene Literatur sowie Vorträge (audio-visuelle Materialien) verstehen zu können, und trainieren Fähigkeiten hinsichtlich Texterstellung und Präsentation. Für Wirtschaftsinformatiker notwendige Fertigkeiten wie z. B. Bürokommunikation werden geübt.</p> <p>Im Bezug auf die Schlüsselkompetenzen trainieren die Studierenden vor allem ihre (fachsprachliche) Sprachfähigkeit sowie Präsentation und Rhetorik und erwerben interkulturelle Kompetenzen; durch die Analyse und Bewertung von Fallstudien in kleinen Gruppen erweitern sie außerdem ihre Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Kritikfähigkeit und Entscheidungskompetenzen. Auf Medienkompetenz ausgerichtet ist die Einbindung digitaler Medien (Blackboard Foren, Wiki) zur Ergebnispräsentation.</p> <p>Eingangsniveau: B1+ → Zielniveau: B2+</p>				
3	<b>Inhalte</b> <p>Überblick über wichtige grammatikalische Strukturen</p> <p>Ausbau des Textverständnisses (lesend, schreibend)</p> <p>Schreibstil</p>				
4	<b>Lehrformen</b> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil mit hohem Übungsanteil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 50 – 60%.</p>				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <p>–</p>				
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b>				

	./.
7	<b>Prüfungsart und –umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form von einer Klausur
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> Aktuelle Texte von Oxford/Cambridge Verlagen sowie dem Internet zu Information Technology, Information Management, E-Business, Marketing, Investment u. a. Wirtschaftsthemen

Programmierung II					
Kenn- nummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1204	125 h	5	2. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher – zurzeit abgedeckt durch Koll. Prof. Dr. Frank Mehler (FH Bingen)					
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	Programmierung II	60 h	65 h	2 * 20 Studierende	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse einer objektorientierten Programmiersprache. Sie verstehen das Konzept von Klassenhierarchien, Schnittstellen und beherrschen dessen Nutzung in Verbindung mit geeigneten Algorithmen und Datenstrukturen. Sie erlernen weitergehende Programmierkonzepte und Architekturen einzusetzen und können externe Komponenten wie Datenbanken nutzen. In Einzel- und Gruppenarbeit müssen die Studierenden themenspezifisch Lösungskonzepte eigenständig entwickeln, formulieren und präsentieren. Sachverhalte sind zu analysieren und geeignet zu strukturieren.</p> <p>Die Studierenden können den Zeitaufwand einfacher Algorithmen messen und für grundlegende Problemstellungen selbst analysieren.</p>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vertiefung Input/Output</p> <p>Vertiefung Klassenkonzept: Abstrakte Klassen, Interfaces zur Hierarchisierung und Strukturierung komplexer Problemstellungen</p> <p>Organisation von Java-Projekten, Werkzeuge</p> <p>Grafische Oberflächen</p> <p>Datenbank-Zugriffe</p> <p>Client/Server-Entwicklung</p> <p>Web-Anwendungen</p> <p>Threads</p> <p>Gruppen von Elementen (Collections): Listen (ArrayList, LinkedList), Mengen (HashSet, TreeSet), Maps (HashMap, TreeMap) und deren zugrundeliegende Datenstrukturen und Algorithmen (z. B. Iterator, Hashfunktion, Sortierung)</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaris-</p>				

	<p>tischen Stil statt. Der Übungsanteil beträgt ca. 50%.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Programmierung I</p>
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b> ./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und -umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form von zwei eigenständig zu bearbeitenden Programmieraufgaben und Klausur</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> –</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> Schiedermeier, R.: Programmieren mit Java, Verlag: Pearson Ullenboorn, C.: Java ist auch eine Insel, Galileo openbook Pomberger, G., Dobler, H.: Algorithmen und Datenstrukturen: Eine systematische Einführung in die Programmierung, Verlag: Pearson Jeweils neueste Auflage.</p>

<b>Statistisches Anwendungsprojekt</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1280	125 h	5	2. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Daniel Porath					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Statistisches Anwendungsprojekt	15 h	110 h	10 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden lernen die Umsetzung der in der Statistik-Lehrveranstaltung vermittelten Methoden mit Daten. Dazu gehören die Planung und softwaregestützte Durchführung einer eigenen empirischen Untersuchung mit Ergebnispräsentation. In einem Abschlussbericht werden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens geübt.</p> <p>Dabei wird die Kompetenz vermittelt, mit wissenschaftlichen Methoden Fragestellungen empirisch zu bearbeiten und zu präsentieren. Der Einsatz von Software zur Datenbearbeitung und die Präsentation der Abschlussergebnisse schulen außerdem die Medienkompetenzen der Teilnehmer. Team- und Konfliktfähigkeit werden trainiert, indem die Projekte in Kleingruppen bearbeitet werden.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Festlegung des Untersuchungsziels und der Methodik</p> <p>Ggf. eigene Datenerhebung</p> <p>Datenaufbereitung und deskriptive Analysen</p> <p>Softwaregestützte Analyse</p> <p>Ergebnisdarstellung und Interpretation sowie Präsentation der Ergebnisse</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	<p>Gemeinsame Softwareschulung</p> <p>Anschließend Coaching/individuelle Betreuung der Studierenden in Kleingruppen</p>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Statistik				
<b>6</b>	<b>Regelungen zur Präsenz</b>				
	./.				
<b>7</b>	<b>Prüfungsart und -umfang</b>				

	Präsentation und Dokumentation der Ergebnisse
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>9</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
<b>10</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 0/150 (Studienleistung)
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Leitfaden zur Anfertigung von Hausarbeiten, Praxisberichten und Bachelor-Arbeit <b>Literatur</b> Kähler, W.-M.: Statistische Datenanalyse – Verfahren verstehen und mit SPSS gekonnt einsetzen, Vieweg. Jeweils neueste Auflage. Weitere themenspezifische Literatur wird angegeben



**Semester 3**

<b>Rechnungswesen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1301	125 h	5	3. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Karl Wöbbeking					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Rechnungswesen	45 h	80 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden kennen Methoden und Instrumente des externen und des internen Rechnungswesens und können diese anwenden. Sie erkennen, wie Methoden und Instrumente des externen und des internen Rechnungswesens ineinander greifen, wie diese zur Bilanzpolitik und zur Unternehmensanalyse und wie sie zur operativen und strategischen Steuerung des Unternehmens genutzt werden können. Sie lernen, diese Instrumente in Fallstudien unter Anleitung und selbstständig auf typische Problemstellungen der Betriebswirtschaftslehre anzuwenden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Externes Rechnungswesen (Grundstrukturen des externen Rechnungswesen, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, Bilanzpolitik und Jahresabschluss, Grundstrukturen des Konzernabschluss, Internationale Rechnungslegungsvorschriften)  Internes Rechnungswesen (Grundstrukturen des internen Rechnungswesen, Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, Systeme der Kostenrechnung)				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.  Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Einführung in die BWL				
<b>6</b>	<b>Regelungen zur Präsenz</b>				
	./.				
<b>7</b>	<b>Prüfungsart und –umfang</b>				
	Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation				
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				

	Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b>  <b>Literatur</b>  Ditges, J., Arendt, U.: Bilanzen, Kiehl. Federmann, R.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, Erich Schmidt Verlag. Koeder; K. W.: Jahresabschluss. Eine visualisierte Einführung, UTB. Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht unter Einschluss der Konzernrechnungslegung und der internationalen Rechnungslegung, NWB. Coenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Schäffer-Poeschel Coenberg, A. G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Schäffer-Poeschel Fischbach, S.: Grundlagen der Kostenrechnung, Moderne Industrie Verlag. Freidank, C. Chr., Fischbach, S.: Übungen zur Kostenrechnung, Oldenbourg. Hummel, S., Männel, W.: Kostenrechnung 1, Gabler. Hummel, S., Männel, W.: Kostenrechnung 2, Gabler.  Jeweils neueste Auflage.

<b>Recht</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1302	125 h	5	3. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Wilfried Alt					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Recht	45 h	80 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Ziel der Veranstaltung ist die vornehmlich anwendungsorientierte Vermittlung von Grundlagenwissen auf wirtschaftsrelevanten Gebieten des Privatrechts. Die Studierenden sind in der Lage, rechtliche Probleme und Konflikte der Wirtschaftspraxis zu erfassen, einfachere Fragestellungen und Fallgestaltungen selbständig zu beurteilen und praxisgerechte Lösungen zu entwickeln. Sie erkennen den Charakter des Handelsrechts als Sonderprivatrecht der Kaufleute und daraus resultierende Abweichungen vom BGB. Wichtige IT rechtliche Aspekte werden thematisiert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Rechtsquellen des Wirtschaftsprivatrechts und Rechtssubjekte (Natürliche/Juristische Person; Unternehmer; Verbraucher; Kaufmann) Willenserklärung und Rechtsgeschäft (Vertragsschluss; Stellvertretung nach BGB und HGB) Vertragsinhalte (Grenzen der Vertragsfreiheit; AGBs) Leistungspflichten, Leistungsstörungen und Rechtsfolgen, Fristen und Verjährung Kaufvertrag (Grundformen; Mängelansprüche; Gewährleistungsausschluss) Handelsrecht (Bedeutung des Kaufmannsbegriffs; Absatzorganisation; Sonderregelungen bei Handelsgeschäften) Methodik der Rechtsanwendung IT rechtliche Aspekte				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt. Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	–				

6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht, Vahlen.                  Enders, M.; Hetger, W.: Grundzüge der betrieblichen Rechtsfragen, Boorberg.                  Ullrich, N.: Wirtschaftsrecht für Betriebswirte, NWB.                  Wörlen, R.: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht, Heymanns Verlag.                  Führich, E.; Werdahn, I.: Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen, Vahlen.                  Jeweils neueste Auflage.</p>

<b>Geschäftsprozessmanagement</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1303	125 h	5	3. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Thomas Becker/Prof. Dr. Gunther Piller					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Geschäftsprozessmanagement	60 h	65 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Konzepte des Geschäftsprozessmanagements. Sie können aktuelle Methoden zur Identifikation, Gestaltung, Dokumentation und Kontrolle von Geschäftsprozessen anwenden und Prozesse mit modernen Spezifikationsprachen und Werkzeugen gestalten. Sie verstehen die Rolle von IT zum Management von Geschäftsprozessen. Sie kennen moderne IT Werkzeuge für Design, Implementierung, Ausführung und Kontrolle von Geschäftsprozessen und haben diese in Praxisbeispielen und Übungen anwenden gelernt.</p> <p>Die Einführung eines durchgängigen Geschäftsprozessmanagements in Unternehmen erfordert insbesondere die Fähigkeit, in Teams zu arbeiten und Diskussionen mit Mitarbeitern aus verschiedenen Fachbereichen erfolgreich zu durchzuführen. Darüber hinaus erfordert Geschäftsprozessmanagement die Fähigkeit, das wissenschaftliche Prinzip der Abstraktion auf komplexe Sachverhalte anwenden zu können und daraus Modelle entwickeln und grafisch darstellen zu können. Daher stehen in diesem Modul die Schlüsselkompetenzen Teamfähigkeit, Kommunikation, Diskussion, Abstraktion, Modellierung und Präsentation im Vordergrund.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Einführung in Geschäftsprozessmanagement</p> <p>Identifikation, Gestaltung und Dokumentation von Geschäftsprozessen</p> <p>Strategische und operative Prozessplanung</p> <p>Prozesscontrolling</p> <p>Prozessmodellierung mit ARIS und BPMN</p> <p>Einsatz von Workflowmanagement- und BPM-Systeme</p> <p>Praxisbeispiele und Übungen</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p>				

	Der Übungsanteil beträgt ca. 40 – 50%.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundlagen WI, Programmierung I und II
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b> ./.
7	<b>Prüfungsart und –umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form von 1 – 2 kleinen Teamarbeiten und einer Klausur
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b>  <b>Literatur</b>  Schmelzer H.; Sesselmann W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, Hanser. Gadatsch A.: Grundkurs Geschäftsprozessmanagement, Vieweg. Weske M.: Business Process Management, Springer.  Jeweils neueste Auflage.  <b>Sonstige Materialien</b>  Werkzeuge zur Prozessmodellierung, z. B.: ARIS-Business Architect, BPM-Tools

<b>Software Engineering</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1304	125 h	5	3. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Jens Reinhardt, Lothar Steiger					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Software Engineering	60 h	65 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden kennen die allgemeinen Grundlagen des Software Engineerings und verbreitete Vorgehensmodelle der Softwareentwicklung. Sie wissen um die Bedeutung der Anforderungsanalyse und kennen die Herausforderungen bei der Entwicklung von Software in Teams. Anforderungen an Architekturen von umfangreichen Softwaresystemen können sie formulieren. Sie kennen Verfahren des Qualitätsmanagements bei Software und Software-Projekten. Sie sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz von Werkzeugen aufzuzeigen. Sie kennen aktuelle Trends und Strömungen des Software Engineerings.</p> <p>Die gemeinsame Bearbeitung von kleinen Projekten in Gruppen ermöglicht den Studierenden ihre Fähigkeit zu Arbeit in Teams auszubauen. Bei der Einigung auf Lösungswege lernen die Studierenden den konstruktiven Umgang mit Konflikten innerhalb von Teams. Die Vorstellung von Ergebnissen oder Zwischenständen der Arbeiten erlaubt den Studierenden praxisnah die Verbesserung ihrer Präsentationsfähigkeiten.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vorgehensmodelle (Software Engineering Processes)</p> <p>Grundlagen des Software-Qualitätsmanagements (Software Quality)</p> <p>Konzepte, Verfahren und Werkzeuge der Anforderungsanalyse (Software Requirements)</p> <p>Grundlagen des Entwurfs von umfangreichen Software-Systemen (Software Design)</p> <p>Grundlagen der Architekturen von großen Software-Systemen</p> <p>Qualitätssichernde Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen (Quellcode, Prozess etc.)</p> <p>Test von Software (Software Testing)</p> <p>Release-Management und Wartung (Maintanance)</p> <p>Konfigurationsmanagement (Software Configuration Management)</p> <p>Werkzeuge für die unterschiedlichen Phasen von Projekten zur Softwareentwicklung.</p> <p>Aktuelle Trends und Fallstudien</p>				

	Algorithmische Grundlagen werden bei Bedarf angesprochen und diskutiert.
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 40 – 50%.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Grundlagen WI, Programmierung I und II</p>
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur und/oder Projektarbeit</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Fowler, M.: Patterns of Enterprise Application Architecture, Addison-Wesley.          Forbig, P.: Einführung in die Software-Entwicklung: Vom Programmieren zur erfolgreichen Software-Projektarbeit.          Mayr, H.: Projekt Engineering - Ingenieurmäßige Softwareentwicklung in Projektgruppen.          McConnell, S.: Code Complete, Microsoft Press.          Rupp, C.: Requirements-Engineering und –Management - Professionelle, iterative Anforderungsanalyse für die Praxis, Hanse.          Siedersleben, J.: Softwaretechnik - Praxiswissen für Softwareingenieure, Hanser.</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p> <p><b>Sonstige Materialien</b></p> <p>Softwareentwicklungswerkzeuge,          z. B.: Eclipse, ARIS-Toolset, Rational Rose, Janus etc.</p> <p>Werkzeuge zur Unterstützung innerhalb des Entwicklungsprozesses,          z. B. JIRA, Bamboo etc.</p>



<b>Soziale Interaktion</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1380	125 h	5	3. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Ulrich Kroppenberg					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Soziale Interaktion	30 h	95 h	20 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verstehen, weshalb das Erklären menschlichen Verhaltens nur auf der Basis von Modellen möglich ist. Sie können begründen, weshalb Sozialkompetenz im mentalen Erleben und im Selbstmanagement des Menschen seinen Ausgangspunkt nimmt. Sie können die Dreiteilung des Seelischen (Kognition, Emotion und Motivation) erläutern. Aus kognitionaler, emotionaler und motivationaler Perspektive können sie das eigene und fremde Erleben reflektieren und Verhaltenweisen beurteilen. Sie verstehen ausgewählte mentale und soziale Interaktionstechniken aus kognitionaler, emotionaler und motivationaler Perspektive und können sie praktisch anwenden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Modelle menschlicher Informationsverarbeitung und Kommunikation Dreiteilung des Seelischen (kognitional, emotional, motivational) im menschlichen Erleben und deren gegenseitige Beeinflussung Kognitionale, emotionale und motivationale Grundlagen Gestaltung und Anwendung ausgewählter kognitionaler Techniken (Wahrnehmung, problemlösendes vs. kreatives Denken, Arbeitstechniken) Gestaltung und Anwendung ausgewählter emotionaler Techniken (emotionales Erleben und Beeinflussen, emotionale Intelligenz, emotionales Führen) Gestaltung und Anwendung ausgewählter motivationaler Techniken: (Selbst- und Fremdmotivation, Motivation in der Führung, zentrale vs. dezentrale Motivation) Übertragung vorgenannter Themen in klassische Sozialtechniken (Rhetorik, Gesprächsführung, Konfliktbewältigung, etc.)				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt. Der Übungsanteil beträgt ca. 50%.				

5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b> . / .
7	<b>Prüfungsart und -umfang</b> Präsentation
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 0/150 (Studienleistung)
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> Kroppenberg, U.: Lehrbrief „Emotion und Motivation“, Kurseinheit 10 im ZFH- Verbundstudiengang „Sozialkompetenz“; Koblenz 2006

**Semester 4**

<b>Investition &amp; Finanzierung</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1401	125 h	5	4. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Hans Paul Becker/Prof. Dr. Arno Peppmeier					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Investition & Finanzierung	45 h	80 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erhalten einen systematischen, anwendungsorientierten Überblick über die wichtigsten Methoden und Instrumente der betrieblichen Finanzwirtschaft. Sie kennen und verstehen die Zusammenhänge zwischen Investition und Finanzierung einschließlich Investitions- und Finanzplanung. Sie kennen statische und dynamische Investitionsrechnungsmethoden und können sie anwenden. Die Möglichkeiten und Grenzen von Ertragswertverfahren und Discounted-Cashflow-Verfahren bei der Unternehmensbewertung kennen sie. Sie verstehen die grundlegenden Alternativen der Kapitalbeschaffung und können sie bewerten.</p> <p>Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, aktuelle finanzwirtschaftliche Entwicklungen zu verfolgen und zu beurteilen, umfangreiche Aufgaben in einer Gruppe arbeitsteilig zu lösen und Ergebnisse anschaulich und präzise zu präsentieren.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Grundbegriffe und Ziele der betrieblichen Finanzwirtschaft</p> <p>Investitions- und Finanzplanung</p> <p>Statische Investitionsrechnungsmethoden</p> <p>Dynamische Investitionsrechnungsmethoden</p> <p>Außenfinanzierung</p> <p>Innenfinanzierung</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	<p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.</p>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	Einführung in die BWL
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b> ./.
7	<b>Prüfungsart und -umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> Becker, H. P.: Investition und Finanzierung, Gabler. Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, Vahlen. Jeweils neueste Auflage.

<b>Materialwirtschaft/Logistik/Produktion</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1402	125 h	5	4. Semester	semesterweise	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Volrad Wollny					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Materialwirtschaft/Logistik/Produktion	45 h	80 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die betrieblichen Bereiche Produktion, Materialwirtschaft und Logistik. Sie lernen und verstehen wichtige Begriffe sowie Definitionen und können diese anwenden. Als Grundlage betriebswirtschaftlicher Entscheidungskompetenz lernen sie Ziele und Zielkonflikte kennen, verstehen diese und können sie lösen. Dazu gehört die Auswahl grundlegender (quantitative) Analyse- und Problemlösungsmethoden, die angewendet und deren Ergebnisse hinsichtlich der zu treffenden Entscheidungen kritisch beurteilt werden können. Aktuelle Entwicklungen in der Material- und Produktionswirtschaft und deren ihre Auswirkungen werden verstanden und können in ihrer Bedeutung und in ihren Auswirkungen kritisch eingeschätzt werden. Durch das selbstständige Lösen von vorlesungsbegleitenden Übungsaufgaben und Problemstellungen wird das Selbstmanagement der Studierenden gefördert.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Einführung in die betriebliche Leistungserstellung und deren theoretische Grundlagen</p> <p>Beschaffung und Materialwirtschaft</p> <p>Produktionswirtschaft</p> <p>Logistische Strukturen und Systeme</p> <p>Unternehmensübergreifende Konzepte (Supply Chain Management)</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	<p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.</p>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Einführung in die BWL				
<b>6</b>	<b>Regelungen zur Präsenz</b>				

	./.
7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form von 1 – 2 kleinen Teamarbeiten und einer Klausur</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Kummer; S.; Grün, O.; Jammernegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, Pearson</p> <p>Arndt, H.: Supply Chain Management: Optimierung logistischer Prozesse, Gabler.</p> <p>Gleißner, H.; Femerling, C.: Logistik, Gabler.</p> <p>Vahrenkamp, R.: Logistik, Oldenbourg.</p> <p>Wannenwetsch, H.: Integrierte Materialwirtschaft und Logistik, Springer.</p> <p>Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Kapitel Produktion, Vahlen.</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p> <p>Sowie aktuelle Literatur</p>

<b>Datenbanken</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1403	125 h	5	4. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Christian Petri					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Datenbanken	60 h	65 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden kennen Architekturen und Arbeitsweisen von Datenbanken. Sie beherrschen die Modellierung von Daten und die Umsetzung in konkrete Datenbanksysteme. Sie können ein gängiges DBMS sowie SQL einsetzen. Sie sind in der Lage, Datenbanken und Anfragen zu optimieren. Sie beherrschen die Internet-Einbindung von Datenbanken und Rechteverwaltung. Sie können Data-Warehouses konzipieren und nutzen. Sie kennen neuere Trends im Bereich Datenbanken.</p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, sich rasch in verschiedenste existierende DBMS einzuarbeiten und diese kompetent zu bedienen. Sie werden einerseits durch die Bearbeitung eines größeren Datenbank-Beispiels in der Technik und Modellierung geschult, zum anderen entwickeln sie in Teams Lösungen und Verbesserungsvorschläge.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Überblick, Struktur, Grundsätzliches</p> <p>Dateien, Datenbanken, Datenbanksysteme</p> <p>Datenmodellierung (ER und EER-Modelle)</p> <p>Relationales Datenmodell, Grundlage von Anfragesprachen</p> <p>SQL (DDL, DML, DRL, DCL ...)</p> <p>Anfrageoptimierung</p> <p>Transaktionsmanagement</p> <p>Rechteverwaltung</p> <p>Internet und Datenbanken</p> <p>Objektorientierte + objektrelationale DB-Konzepte</p> <p>Aktuelle Trends</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaris-</p>				

	<p>tischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 40 – 50%.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Grundlagen WI, Programmierung I und II</p>
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form von 1 – 2 kleinen Teamarbeiten und einer Klausur</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Kemper, A.; Eickler, A.: Datenbanksysteme. Oldenbourg.                  Elmasri, R.; Navathe, S.: Grundlagen von Datenbanksystemen. Pearson.                  Kuhlmann, G., Müllmerstadt, F.: SQL. Rowohlt TB.                  Vossen: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbankmanagementsysteme. Oldenbourg.                  Faeskorn-Woyke, H. u.a., Datenbanksysteme. Pearson.</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p>



<b>Rechnernetze und -architekturen</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1404	125 h	5	4. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Gunther Piller					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Rechnernetze und -architekturen	60 h	65 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis von Computernetzwerken und Internet. Sie kennen gängige Architekturkonzepte von Netzwerkanwendungen. Sie verstehen Protokollschichten und Dienstmodelle der Datenkommunikation sowie Planung und Betrieb von lokalen und Weitverkehrsnetzen. Sie kennen Konzepte von drahtlosen, mobilen und Multimedia-Netzwerken. Sie verstehen Grundlagen der Sicherheit von Computernetzwerken.</p> <p>Kurze Innovationszyklen im Bereich Rechnernetze und Architekturen erfordern ein fortwährendes Verstehen und Erlernen neuer Technologien und deren Anwendung. In diesem Modul wird daher vor allem das konzeptionelle Verständnis beim Aufbau komplexer Systeme geschult.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Grundlegende Konzepte von Computernetzwerken und Internet</p> <p>Architekturen von Netzwerkanwendungen</p> <p>OSI- Schichtenmodell und Internet-Protokollstapel</p> <p>Konzepte, Dienstmodelle und Protokolle in Netzwerkschichten</p> <p>Konzeption und Management von lokalen und Weitverkehrsnetzen</p> <p>Grundlagen von drahtlosen und mobilen Netzwerken</p> <p>Multimedia-Netzwerke und zugehörige Dienste und Protokolle</p> <p>Grundlagen der Netzwerksicherheit</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	<p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 40 – 50%.</p>				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				

	Grundlagen WI
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b> ./.
7	<b>Prüfungsart und -umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form von 1 – 2 kleinen Teamarbeiten und einer Klausur
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> Kurose, J. F.; Ross K.W.: Computernetzwerke, Pearson. Comer, D.E.: Computernetzwerke und Internet, Pearson. Tannenbaum, A. S.: Computernetzwerke, Pearson. Kauffels, F.J.: Lokale Netze, mitp. Jeweils neueste Auflage.

<b>Praxis-Modul</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1480	500 h	20	6. Semester	beliebig	3 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Coaching/Individuelle Betreuung	15 h je Semester	485 h	10 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden setzen die in Lehrveranstaltungen gelernten Studieninhalte in der Praxis um. In der Regel bearbeiten sie ein kleineres Projekt aus dem Unternehmensumfeld. Hierzu wenden sie Kenntnisse aus den verschiedenen Fachvorlesungen an, setzen Projektmanagement-Kenntnisse ein und verbinden dieses mit den Erfordernissen aus den Unternehmen.</p> <p>Die Ergebnisse des Praxismoduls müssen in Form eines Berichts dargestellt werden; zusätzlich sind die Ergebnisse in komprimierter Form entweder als Powerpoint-Vortrag oder als Poster auf dem Praxisprojekttag zu präsentieren.</p> <p>Die Studierenden üben im Rahmen dieses Moduls – neben der Anwendung und Vernetzung verschiedenster Fach- und Methodenkompetenzen – Fähigkeiten zur Strukturierung und Systematisierung verschiedenster Aspekte sowie deren Präsentation.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Projekt zum Thema Integrative Betrachtung von Projektmanagement- sowie betriebswirtschaftlichen und IT Themen				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Coaching/Individuelle Betreuung der Studierenden in Kleingruppen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Projektmanagement				
<b>6</b>	<b>Regelungen zur Präsenz</b>				
	./.				
<b>7</b>	<b>Prüfungsart und –umfang</b>				
	Schriftliche Prüfung in Form eines Praxisberichts und einer Präsentation				
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				

	<p>Bestandene Modulprüfung</p> <p>Das Praxismodul mit 20 ECTS ist je nach Anforderung in drei kleinere Module á ein Semester oder zwei Module – davon eines über ein Semester, das andere über zwei Semester – aufzuteilen. Entsprechend umfangreiche Themenstellungen können – wenn vom Studierenden, Unternehmen und Betreuer gewünscht und abgesprochen – auch über drei Semester gehen.</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>0/150 (Studienleistung)</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Leitfaden zur Anfertigung von Hausarbeiten, Praxisberichten und Bachelor-Arbeit</p>

Semester 5

Business Intelligence Systeme/Knowledge Management Systeme					
Kenn- nummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1501	125 h	5	5. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Thomas Becker					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Business Intelligence Systeme/Knowledge Management Systeme	60 h	65 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erkennen zielorientiertes Führen und die Unterstützung durch Controlling-Informationen. Sie erarbeiten Konzepte für IT gestützte Lösungsmöglichkeiten. Sie kennen Zielsetzungen und Einsatzmöglichkeiten von Business Intelligence Systemen und entsprechenden Tools als notwendige Controlling-Instrumente. Sie verstehen die Referenzarchitektur von Business Intelligence Systemen (ETL, Data Warehouses, OLAP-Funktionen, Frontends). Anhand von Fallbeispielen lernen sie Business Intelligence Tools mit Reporting- sowie OLAP-Funktionen praktisch kennen und können diese vergleichen sowie anwenden.</p> <p>Sie kennen Zielsetzungen und Einsatzmöglichkeiten von Knowledge Management Systemen und erkennen den Zusammenhang von Knowledge Management Systemen und Business Intelligence.</p> <p>Die Einführung von BI bzw. KM-Systemen erfordert ein Verständnis von den zu unterstützenden Bereichen bzw. Prozessen. Zusätzlich werden mittels Abstraktion Modelle entwickelt, die in einem System umgesetzt werden. Dadurch werden die Schlüsselkompetenzen Teamfähigkeit, Kommunikation, Entscheidungskompetenz, Abstraktion, Modellierung und Präsentation gefördert.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Zielorientiertes Führen und Controlling</p> <p>Business Intelligence (Zielsetzung und Einsatzmöglichkeiten, Referenzarchitektur von Business Intelligence Systemen, Fallstudie: Anwendung und Vergleich von Business Intelligence Systemen)</p> <p>Knowledge Management Systeme</p> <p>Zusammenhang von Knowledge Management Systemen und Business Intelligence</p> <p>Aktuelle Themen</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung mit Fallstudien. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p>				

	Der Übungsanteil beträgt ca. 40 – 50%.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundlagen WI, Einführung BWL
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b> ./.
7	<b>Prüfungsart und –umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form von 1 – 2 kleinen Teamarbeiten und einer Klausur
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b>  <b>Literatur</b>  Bauer, A.; Günzel, H.: Data-Warehouse-Systeme – Architektur, Entwicklung, Anwendung, dpunkt. Kemper, H.-G.; Mehanna, W.; Unger, C.: Business Intelligence – Grundlagen und praktische Anwendungen: eine Einführung in die IT basierte Managementunterstützung, Vieweg. Grothe, M.; Gentsch, P.: Business Intelligence: Aus Informationen Wettbewerbsvorteile gewinnen, Addison-Wesley. Hannig, U. (Hrsg.): Knowledge Management und Business Intelligence, Springer. Chamoni, P.; Gluchowski, P.: Analytische Informationssysteme: Data Warehouse, On-Line Analytical Processing, Data Mining, Springer. Kimball, R.; Ross, M.: The Data Warehouse Toolkit, Wiley.  Jeweils neueste Auflage.

<b>eBusiness</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1502	125 h	5	5. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	eBusiness	60 h	65 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden kennen Grundbegriffe des eBusiness und können die dazu notwendigen Technologien einordnen (XML, Webservices ...). Sie kennen Anwendungsgebiete des eBusiness und können sie adäquat differenzieren. Sie können den Nutzen elektronischer Geschäftsbeziehungen für Unternehmen bewerten sowie betriebliche Problemstellungen des eBusiness kompetent beurteilen. Sie kennen Veränderungen und Veränderungsprozesse durch Informationstechnologie und können Konzepte und Modelle auf konkrete Unternehmensbeispiele anwenden können.  Anhand aktueller Case Studies erfahren die Studierenden die Notwendigkeit von IT basierten Geschäftsmodellen. Die Studierenden diskutieren kritisch in Kleingruppen, müssen zu einem Ergebnis oder einer Lösung kommen und diese geeignet präsentieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Einführung in eBusiness  Grundlagen Internettechnologie und Internetökonomie  Einsatzbereiche (nach Funktionen) des eBusiness  ausgewählte Fallstudien (aus unterschiedlichen Bereichen)  Entwicklungstendenzen (z. B. Mobile Technologien)				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.  Der Übungsanteil beträgt ca. 20 – 30%.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Grundlagen WI, Einführung BWL				
<b>6</b>	<b>Regelungen zur Präsenz</b>  ./				

7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form von 1 – 2 kleinen Teamarbeiten und einer Klausur</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Kollmann, T.: e-Business, Gabler.</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p>



<b>Enterprise Resource Planning Systeme</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1503	125 h	5	5. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Gunther Piller					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Enterprise Resource Planning Systeme	60 h	65 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über verschiedene Arten betrieblicher Anwendungssysteme. Sie kennen die Abbildung von Geschäftsprozessen mit ERP-Systemen und verstehen den Lebenszyklus von ERP-Systemen in Unternehmen. Sie kennen Methoden zur Auswahl von ERP-Systemen und können Vorgehensmodelle bei der Einführung betrieblicher Standardsoftware nutzen. Sie haben einen Überblick über den ERP-Markt und verstehen die Entwicklung von ERP-Systemen zu offenen Anwendungsplattformen. Sie arbeiten mit einer betrieblichen Standardsoftware (SAP) anhand von Praxisbeispielen.</p> <p>Die Einführung von ERP-Systemen zur Unterstützung bereichsübergreifender Geschäftsprozesse erfordert ein erfolgreiches Change Management. Hierzu notwendige Schlüsselkompetenzen, wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Empathie, werden in Fallbeispielen gefördert.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Betriebliche Anwendungssysteme im Überblick (Administrations- und Dispositionssysteme, Planungs- und Führungsinformationssysteme, Querschnittssysteme)</p> <p>Geschäftsprozesse in Unternehmen und ihre Modellierung</p> <p>Abbildung von Geschäftsprozessen in ERP-Systemen</p> <p>Der ERP-Lebenszyklus: Planung, Einführung, Betrieb und Wartung, Governance</p> <p>Nutzen und Wirtschaftlichkeit von ERP-Systemen</p> <p>Marktüberblick ERP-Systeme</p> <p>ERP-Systeme und Service Orientierte Architekturen</p> <p>Praxisbeispiele und Übungen (SAP)</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.				

	Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundlagen WI, Einführung BWL, Geschäftsprozessmanagement
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b> ./.
7	<b>Prüfungsart und -umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form von 1 – 2 kleinen Teamarbeiten und einer Klausur
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> Mertens, P., Griese, J.: Integrierte Informationsverarbeitung, Band 1: Administrations- und Dispositionssysteme und Band 2: Planungs- und Kontrollsysteme, Gabler. Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik, Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse, Springer. Gronau, N.: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management, Oldenbourg Jeweils neueste Auflage.

<b>Projektmanagement</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1504	125 h	5	5. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Projektmanagement	30 h	95 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Den Studierenden werden die spezifischen Probleme von Projekten und deren Management vermittelt. Durch Vermittlung von Planungs- und Managementtechniken werden sie befähigt, kleinere Projekte selbst zu leiten oder in größeren Projekten Managementfunktionen wahrzunehmen.  Im Rahmen von Projektmanagement definieren die Studierenden in Kleingruppen ein fiktives Projekt, das sie realitätsnah zu planen haben. Präsentationsfähigkeiten üben sie u.a. bei der Präsentation der Projekte. Medienkompetenz wird durch die Nutzung verschiedener Programme intensiv trainiert.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Einführung: Projekte und Projektmanagement, Phasen und Aktivitäten  Grobplanung  Methoden der Projektplanung  Mitarbeiterführung und Koordination in Projekten  Qualitätssicherung  Projektkostenkontrolle  Projektanalyse				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.  Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  Grundlagen WI, Software Engineering				
<b>6</b>	<b>Regelungen zur Präsenz</b>				

	./.
7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Entwicklung eines eigenen Projekts in Teams mit abschließender Präsentation und Dokumentation</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Project Management Institute: A Guide to the Project Management Body of Knowledge, German edition. Newton Square, PMI.</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p>

## Semester 6

Personal & Organisation (Inklusive Change Management)					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1601	125 h	5	6. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Rüdiger Nagel/Prof. Dr. Susanne Rank					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Personal & Organisation (Inklusive Change Management)	45 h	80 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Die Studierenden erhalten einen Überblick über die betrieblichen Bereiche Personalmanagement und Organisation. Sie kennen und verstehen die grundlegenden Begriffe. Sie gewinnen einen Überblick über die wichtigsten Funktionen und Gestaltungsbereiche des Personalmanagements im Unternehmen. Sie lernen Grundlagen der Aufbau-, Ablauf- und Prozessorganisation sowie exemplarisch Methoden des Personalmanagements und der Organisation kennen. . Insbesondere den Aspekt Change Management aufgrund von Veränderungen in Prozessstrukturen können die Studierenden thematisieren.  In dieser Lehrveranstaltung steht vor allem das Selbstmanagement im Vordergrund. Die Studierenden erlernen den kritischen Umgang mit wissenschaftlichen Materialien und erwerben Kenntnisse zur Strukturierung der eigenen Aktivitäten im Studium und zur zielorientierten Konzeption von Inhalten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Einführung in das Personalmanagement  Personalbeschaffung, Personalauswahl  Personalwirtschaft  Personalentwicklung und Führung  Aufbau-, Ablauf- und Prozessorganisation  Methoden des Organisierens  Einführung in das Change Management				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>  Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.				

	Der Übungsanteil beträgt ca. 20%.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Einführung in die BWL
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b> ./.
7	<b>Prüfungsart und -umfang</b> Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> Olfert, K.; Steinbuch, P.: Personalwirtschaft, Kiehl. Vahs, D.: Organisation. Einführung in die Organisationstheorie und –praxis, Schäffer-Poeschel. Jeweils neueste Auflage.

<b>Marketing</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1602	125 h	5	6. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Jörg Mehlhorn					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Marketing	45 h	80 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden lernen Marketing als Grundlage der gesamten Unternehmenstätigkeit und nicht als separate betriebliche Funktion kennen. Marketing umfasst das gesamte Unternehmen – und zwar vom Endergebnis betrachtet, d. h. vom Standpunkt des Kunden. Dazu werden Erkenntnisse, Methoden und Techniken vermittelt, die geeignet sind, Produkte und Dienstleistungen wettbewerbsorientiert am Markt zu positionieren.</p> <p>Da viele Lösungen auf heuristischem Weg gefunden werden, spielt die Kritikfähigkeit der Studierenden eine ganz besondere Rolle. Ziel aller Bemühungen ist, das Verhalten von Kunden zu beeinflussen, so dass Empathie gefragt ist, Kundenwünsche zu verstehen (consumer insight).</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen des Marketing und Marketingethik</p> <p>Käuferverhalten und Marketingumwelt</p> <p>Marktsegmentierung</p> <p>Marketingziele und -strategien</p> <p>Marketinginstrumente/Mix</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 20%.</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Einführung in die BWL</p>				
<b>6</b>	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>				
<b>7</b>	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p>				

	Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung
<b>9</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
<b>10</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>  <b>Literatur</b>  Becker, J.: Marketing-Konzeption. Grundlagen des strategischen und operativen Marketing-Managements, Vahlen. Kotler, Ph.; F. Bliemel: Marketing-Management, Pearson. Meffert, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Gabler. Schwedler, E.: Kompaktwissen Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, Gabler.  Jeweils neueste Auflage.



SAP TERP 10 [Option]					
Kenn- nummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1603/1604	125 h	5	5. Semester	semesterweise	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Gunther Piller					
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	SAP TERP 10 (Option)	60 h	65 h	25 Studierende	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden verstehen die Integrationsfunktion betrieblicher Anwendungssoftware (horizontale und vertikale Integration). Sie können die wichtigsten Geschäftsprozesse im Unternehmen, ihre Modellierung und Darstellung umsetzen. Sie können erläutern, wie die wesentlichen integrativen Geschäftsprozesse in den Bereichen Beschaffung, Produktion, Planung, Projektmanagement, Vertrieb, Kundenservice, Anlagenverwaltung, Finanzbuchhaltung, Controlling, Personalwirtschaft und Analytics innerhalb von SAP ERP zusammenspielen</p> <p>Sie erkennen Schwierigkeiten im praktischen Einsatz von Standardsoftware erkennen und können diese beurteilen. Sie lernen eine betriebliche Standardsoftware (SAP) anhand einer durchgehenden Übung zur Geschäftsprozessintegration kennen.</p>				
3	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Geschäftsprozesse unter SAP ERP (Beschaffung, Produktion, Planung, Projektmanagement, Vertrieb, Kundenservice, Anlagenverwaltung, Finanzbuchhaltung, Personalwirtschaft und Analytics)</p>				
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung im seminaristischen Stil</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 20 – 30%.</p>				
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Grundlagen WI, Einführung BWL, Geschäftsprozessmanagement, ERP-Systeme</p>				
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>				
7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Online-Zertifizierung durch SAP</p>				
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>				

9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) WR, BIS, BWL
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> SAP TERP 10 Vorbereitungsunterlagen Jeweils neueste Auflage.

SAP Anwendungsprojekt [Option]					
Kenn- nummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1603/1604	125 h	5	6. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Thomas Becker/Prof. Dr. Gunther Piller					
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße	
	SAP Anwendungsprojekt (Option)	60 h	65 h	40 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden setzen auf Basis von SAP ein größeres Anwendungsprojekt um. Entsprechende betriebswirtschaftliche Fragestellungen werden anhand von Cases behandelt und geben Einblick in Unternehmensstrukturen und -abläufe sowie in die Arbeitsweise von SAP Produkten.</p> <p>Die Studierenden stellen verschiedene Geschäftsprozesse und deren Umsetzung mit der Applikation SAP ERP vor. Es wird somit die Fähigkeit zur Präsentation und Diskussion geschult.</p>				
3	<b>Inhalte</b>				
	<p>Einführung in SAP Produkte</p> <p>Erarbeitung von Case Studies</p> <p>Umsetzung in SAP Produkten</p>				
4	<b>Lehrformen</b>				
	<p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.</p>				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Grundlagen WI, Einführung BWL, Geschäftsprozessmanagement, ERP-Systeme				
6	<b>Regelungen zur Präsenz</b>				
	./.				
7	<b>Prüfungsart und –umfang</b>				
	Schriftliche Prüfung in Form von Teamarbeiten und einer Case-Ausarbeitung				
8	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Bestandene Modulprüfung				

9	<b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen) –
10	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 5/150
11	<b>Sonstige Informationen</b> <b>Literatur</b> SAP Case Studies.

<b>Internet Enterprise Application Technologies (Option)</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1603/1604	125 h	5	6. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Jens Reinhardt					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Internet Enterprise Application Technologies (Option)	60 h	65 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden lernen Konzepte, Architekturen und Aspekte des Betriebs von Internet basierten Enterprise Anwendungen kennen. Sie kennen Aspekte der Datensicherheit, Bedrohungsszenarien und Schutzmechanismen im Zusammenhang mit Internet basierten Enterprise Anwendungen. Sie wissen um die ressourcenbezogenen Herausforderungen des Betriebs wie Lastverteilung (Loadbalancing) oder Ausfallsicherheit (Failover). Sie kennen Realisierungswege der Oberflächen (Rich Clients, Thin Clients) und konzeptionelle Grundlagen der eingesetzten Verfahren, Technologien und Produkte (Ajax, Silverlight etc.).</p> <p>Die Studierenden arbeiten sich bei der gemeinsamen Lösung von Aufgaben in neue, ihnen unbekannt Themen ein. Um hier erfolgreich zu sein, müssen die Studierenden aufkommende Konflikte beherrschen lernen und ihre Fähigkeiten erweitern gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Die Vorstellung von Ergebnissen vor der Gruppe motiviert die Studierenden, ihre Präsentationsfähigkeiten weiter auszubauen.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	<p>Grundlegende Konzepte und Verfahren von Internet-basierten Enterprise Applications</p> <p>Server-basierte Verfahren und Technologien sowie Einsatzszenarien</p> <p>Client-basierte Verfahren und Technologien sowie Einsatzszenarien</p> <p>Konzepte und Grundlagen von Rich-Client-Technologien (RIA)</p> <p>Sicherheit von Bedrohungsszenarien von Internet Enterprise Applications</p> <p>Verfahren und Technologien beim Betrieb von Internet Enterprise Applications</p>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	<p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 30 – 40%.</p>				

5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Programmierung I und II, Software Engineering, Rechnernetze und -architekturen</p>
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form von Präsentation und Hausarbeit</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Brown, W. et al.: Anti Patterns - Refactoring Software, Architectures and Projects in Crisis.  Fowler, M.: Patterns for Enterprise Application-Architectures, Addison-Wesley Professional.  Liebhart, D. et al.: Architecture Blueprints, Hanser.  Nygard, M.: Release It!: Design and Deploy Production-Ready Software, Pragmatic Bookshelf</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p>

Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik (Option)					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
1603/1604	125 h	5	6. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
N.N.					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik (Option)	60 h	65 h	25 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erhalten Einblick in aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik. Weitere Lernziele hängen von den spezifischen aktuellen Themen ab.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	themenspezifisch				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt. Der Übungsanteil hängt vom Thema ab; er beträgt meist zwischen 20 – 40%.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	themenspezifisch				
<b>6</b>	<b>Regelungen zur Präsenz</b>				
	./.				
<b>7</b>	<b>Prüfungsart und –umfang</b>				
	Schriftliche Prüfung in Form von Projektarbeit und /oder Klausur				
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Bestandene Modulprüfung				
<b>9</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	–				
<b>10</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>				
	5/150				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

	-
--	---



Semester 7

<b>Unternehmensführung inklusive Business Planning</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1701	125 h	5	7. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher/Lothar Steiger					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Unternehmensführung inklusive Business Planning	60 h	65 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden lernen in Teams anhand eines durch die Hochschule entwickelten Systems („RealityPlanning“) in fünf unternehmerischen Entscheidungsphasen ein eigenes unternehmerisches Vorhaben zu konzipieren, auf Marktfähigkeit zu prüfen, zu reflektieren und abschließend in einen bankfähigen Geschäftsplan (Businessplan) zu überführen. Dabei werden Kompetenzen geweckt und gefördert, die Verbindung unterschiedlicher Perspektiven gefordert, kollektive Intelligenz aktiviert sowie nachhaltiger Wissenstransfer untereinander, mit den Coaches und den Referenten forciert. Unternehmerisches Denken und Handeln wird geweckt und gefördert. Die Studierenden vertiefen im Rahmen dieser Veranstaltung zudem ihre Kenntnisse über Grundstruktur und Ablauf der integrierten Erfolgs- und Finanzplanung, auch als zentrales unternehmerisches Planungsinstrument für Ergebnis und Liquidität. Sie sind in der Lage, dieses Wissen selbstständig auf die konkrete Problemstellung eines Business Plans zu übertragen.</p> <p>Durch die Aufgabenstellung werden den Studierenden betriebswirtschaftliche Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen den betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen verdeutlicht. An einem konkreten Praxisbeispiel können sie diese Kenntnisse praxisorientiert vertiefen. Ein eventueller Informationsbedarf kann mittels individuellem Coaching durch die Dozenten und andere Sachverständige befriedigt werden. Die Studierenden lernen, sich arbeitsteilig im Team zu organisieren, Konzepte und Rahmenbedingungen zu analysieren, zu strukturieren und zielgerechte Lösungswege zu erarbeiten. Die Studierenden erfahren hierbei auch die Vorteile und Grenzen einer Zusammenarbeit in Teams, auch unter Zeitdruck. Die intensive Diskussion der Lösungen mit den Kommilitonen sowie im Plenum und die Rückmeldungen der Coaches unterstützen die Studierenden dabei, ein komplexes Projekt zu systematisieren und zielorientiert zu bewältigen. Am Ende steht die gemeinsame Erstellung eines Geschäftsplans sowie dessen Präsentation und Verteidigung vor einer sachkundigen Jury.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>				
	Unternehmenskonzeption (Zielsetzung, Leitbild, Vision, Meilensteinplanung, Strategie, Nutzen/Vorteile, Preisstellung, Marktforschung, Markt- und Branchenanalyse, Zielgruppenanalyse,				

	<p>Konkurrenzanalyse, Standortanalyse, Vertrieb, Organisation, Kommunikation, SWOT-Analyse, Operative Planung, Kunden-, Absatz, Umsatz-, Kostenplanung, Investitionsplanung, Rentabilitätsvorschau, Liquiditätsplanung, Kennzahlen und Plausibilitätsprüfung, Finanzierung, Reflexion, Geschäftsplan)</p> <p>Unternehmerische Entscheidung</p> <p>Entscheidungspräsentation</p> <p>Vorbereitung Umsetzung</p>
4	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Impulspräsentation durch die Lehrenden, Impulsreferate, Coaching/Individuelle Betreuung, Dialog, Diskussion, Brainstorming, Vortrag, Präsentation, Lehrgespräch, Gruppenarbeit, Planspiel, Fallbeispiele</p> <p>Den Modulen der einzelnen konzeptionellen Entwicklungsschritte sind themenbezogenen Vorträge durch externe Referenten zugeordnet und ermöglichen so eine zusätzliche Praxisorientierung und -vertiefung.</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Einführung in die BWL, Projektmanagement, Marketing, Investition &amp; Finanzierung, Rechnungswesen, Steuern</p>
6	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>
7	<p><b>Prüfungsart und -umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form eines Business Plans und Präsentation</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur und Materialien</b></p> <p>Reiß, M.: Conceptem, Mainz.</p> <p>Kotler, C.E.: Marketing-Management, Poeschl Verlag.</p> <p>Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Hrsg.): Starthilfe. Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit, Berlin</p> <p>McKinsey &amp; Company: Planen, gründen, wachsen. Mit dem professionellen Businessplan zum Erfolg, Redline Wirtschaft.</p> <p>Nagl, A.: Der Businessplan, Gabler Verlag.</p>

<p>Paxmann, S. A., Fuchs, G.: Der unternehmensinterne Businessplan, Campus Verlag. <a href="http://www.existenzgruender.de">www.existenzgruender.de</a> Jeweils neueste Auflage.</p>
--

<b>IT Sicherheit</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1702	125 h	5	7. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher – zurzeit abgedeckt durch Dr. Dirk Loomans					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	IT Sicherheit	30 h	95 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Informations- und IT Sicherheit. Sie erkennen Bedrohungen und legen entsprechende Gegenmaßnahmen fest. Sie können Konzepte für ein umfassendes Sicherheitsmanagement beurteilen und zumindest teilweise erarbeiten. Sie können alle Aspekte eines erfolgreichen Sicherheitsmanagements praktisch einsetzen.</p> <p>Durch kritische Diskussion von Sicherheitskonzepten wird Team- und Kritikfähigkeit geübt und gestärkt. Praxisnahe Fallstudien werden in kleinen Teams erarbeitet und in Gruppendiskussionen besprochen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen der Informations- und IT Sicherheit</p> <p>Bedrohungen und daraus resultierende Gefährdungen</p> <p>Übersicht über die wichtigsten Gegenmaßnahmen auf organisatorischer und technischer Ebene</p> <p>Aufbau und Betrieb eines Informationssicherheitsmanagements (ISMS)</p> <p>Durchführen von Risikoanalysen nach ISO 27005</p> <p>Aktuelle Trends/Fallstudien</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 20 – 30%.</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Software Engineering</p>				
<b>6</b>	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p> <p>./.</p>				

7	<p><b>Prüfungsart und –umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form einer Klausur oder Hausarbeit/Präsentation in Form einer Klausur und/oder Präsentation</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen)</p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Schmidt, K.: Der IT Security Manager, Hanser.</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p>

<b>Information Management</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1703	125 h	5	7. Semester	jährlich	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Christian Petri					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Information Management	30 h	95 h	40 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden kennen Ziele und Aufgaben des strategischen, taktischen und operativen Informationsmanagements. Sie erhalten einen Überblick über Informationssystemarchitekturen und Frameworks zur Definition von IT Strategien. Sie kennen Grundlagen des IT Controllings, Knowledge und Qualitätsmanagements. Sie wissen um geeignete IT Infrastrukturen und können sie planen. Insbesondere der Einfluss von IT Innovationen auf Geschäfts- und IT Strategie wird kritisch beleuchtet.</p> <p>Durch den Einsatz von komplexeren Case Studies lernen die Studierenden, in unsicheren und schwierigen Situationen in Teams unter Zeitdruck Ergebnisse zu erarbeiten. Diese werden dann bewusst konfliktorientiert im Forum diskutiert. Ziel ist es, die Diskussion in englischer Sprache zu führen.</p>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <p>Ziele und Aufgaben des Informationsmanagements</p> <p>Strategisches Informationsmanagement (Informationssystemarchitekturen, Frameworks zur Definition von IT Strategien, IT Controlling, Knowledge Management, Qualitätsmanagement)</p> <p>Taktisches Informationsmanagement (Planung und Aufbau geeigneter IT Infrastrukturen, Sicherheitsmanagement)</p> <p>Operatives Informationsmanagement</p>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrveranstaltung aus kombinierter Vorlesung/Übung. Die Lehrveranstaltung findet im seminaristischen Stil statt.</p> <p>Der Übungsanteil beträgt ca. 20 – 30%.</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Projektmanagement</p>				
<b>6</b>	<p><b>Regelungen zur Präsenz</b></p>				

	./.
7	<p><b>Prüfungsart und -umfang</b></p> <p>Schriftliche Prüfung in Form von 1 – 2 kleinen Teamarbeiten und einer Klausur</p>
8	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
9	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>–</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b></p> <p>5/150</p>
11	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p><b>Literatur</b></p> <p>Krcmar, H.: Information Management, Springer.                  Scheer, A.-W.: ARIS - Vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem, Springer.                  Österle, H.; Winter, R.: Business Engineering, Springer.</p> <p>Jeweils neueste Auflage.</p> <p>Sowie aktuelle Literatur und Cases.</p>

<b>Bachelor-Arbeit</b>					
<b>Kenn- nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1704	250 h	10	7. Semester	beliebig	1 Semester
<b>Modulbeauftragte/r</b>					
Prof. Dr. Anett Mehler-Bicher					
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>geplante Gruppengröße</b>	
	Bachelor-Arbeit	30 h	220 h	5 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden weisen nach, dass sie in der Lage sind, ein studienspezifisches Problem der Wirtschaftsinformatik zu lösen. Die bisher gewonnenen Erfahrungen und Kenntnisse sind anzuwenden, um eigenständig eine erste größere Arbeit anzufertigen. Sowohl reale Probleme eines Unternehmens im Bereich der Wirtschaftsinformatik als auch theoretische Fragestellungen können bearbeitet werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> Erstellung der Abschlussarbeit				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar/Betreuung				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Zumindest die Module der Semester 1 – 5				
<b>6</b>	<b>Regelungen zur Präsenz</b> ./.				
<b>7</b>	<b>Prüfungsformen</b> Abschlussarbeit				
<b>8</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestandene Modulprüfung				
<b>9</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> –				
<b>10</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/150				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				



Leitfaden zur Anfertigung von Hausarbeiten, Praxisberichten und Bachelor-Arbeit

**Literatur**

Koeder, K.: Studiermethodik, Vahlen

Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München.

Jeweils neueste Auflage.